

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die die Abspaltene Korpusgröße 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 49.

Mittwoch den 21. Juni 1905.

15. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Am 1. Juli d. J. wird Herr Gendarm Weirauch von der Gendarmeriebrigade in Großröhrsdorf als Distrikts-Gendarm nach Niederseiffenbach bei Oberhau versetzt. An seine Stelle tritt der bisherige Feldwebel Rämpfer aus Strahburg.

Zur Warnung für Postkartenschreiber. Durch die vor einigen Monaten von der Reichspostverwaltung erlassenen Bestimmungen ist bekanntlich gestattet worden, bei Ansichtspostkarten auch die linke Hälfte der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen zu benutzen. Diese Bestimmung wird in neuerer Zeit häufig irrtümlich dahin aufgefaßt, daß auch bei dem von der Reichspost bezogenen gewöhnlichen Postkarten die Vorderseite in gleicher Weise zu Mitteilungen benutzt werden dürfe. Infolgedessen wird von den Postanstalten häufig eine große Anzahl gewöhnlicher Postkarten, die auf der Vorderseite zur Niederschrift von brieflichen Nachrichten benutzt worden sind, mit dem tarifmäßigen Zuschlagporto belegt. Im Orts- und Nachbarortsverstehe ist für eine derartige mit 2 Pfg. frankierte Postkarte ein Zuschlagporto von 8 Pf., im Fernverkehr für die mit 5 Pfg. frankierte Postkarte ein Zuschlagporto von 15 Pf. zu entrichten. Da die Adressaten in den meisten Fällen die mit Nachporto belasteten Sendungen nicht annehmen, erfolgt die Rücksendung an den Absender, der dann das Nachporto selbst bezahlen muß.

Es wird bestätigt, daß die Reichspostverwaltung beabsichtigt, Postkarten zu 2, 5 und 10 Pfennig in Blocks zu je 10 Stück, die durch Leimung zusammengehalten werden, herzustellen und ohne Aufschlag abzugeben.

Nach den endgültigen Festsetzungen gehalten sich die Eisenbahnbetriebsergebnisse im Januar 1905 wie folgt: Bei den sächsischen Staatsbahnen, deren Netz sich infolge Ueberganges der Bittau-Reichenberger Eisenbahn an den Staat und infolge Eröffnung der Strecke Wolzspitz-Weißensand von 21,48 km auf 31,76,48 km erweitert hat, sind 6,384,167 Personen und 2,223,254 t Güter befördert worden. Die Gesamteinnahme hierfür betrug 9,337,278 M., wovon 2,721,245 M. auf den Personen- und Gepäckverkehr und 6,616,033 M. auf den Güterverkehr entfielen.

Gegenüber den Einnahmen im Januar 1904 (einschließlich der Einnahmen der Bittau-Reichenberger Eisenbahn) ergibt dies eine Mehreinnahme von 561,126 M.

Bei der Bittau-Opyin/Johnsdorfer Eisenbahn betrug die Einnahme bei einer Beförderung von 21,053 Personen 5116 Mark und von 2605 t Güter 1494 Mark, zusammen 6660 M. oder 448 M. mehr als im Januar 1904.

Pulsnitz. Unter großer Anteilnahme aller Bevölkerungskreise fand am Donnerstag nachmittag hier die Beerdigung des Herrn Schuldirektor Dreher statt. In dem von der alten Schule aus sich in Bewegung setzenden imposanten Trauerzug schritten die Schüler der oberen Klassen, die in den Ferien weilenden Schüler höherer Schulen und der Männer-Gesangverein mit Fahne, der in dem Trauerzuge ein treues Mitglied verloren hat, dem Sarge voran, eine zahlreiche Trauergemeinde folgte. Auf dem Friedhofe fand eine eindrucksvolle Trauerfeier statt. Nach dem die Pulsnitzer Lehrerkonferenz das Lied: „Das Ziel von meinen Tagen ist mir vielleicht bald nah“ gesungen hatte, hielt Herr Pfarrer

Schulze die Grabrede, worauf der königliche Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Hartmann-Ramenz den Verewigten einen tiefempfundnen ehrenvollen Nachruf widmete. Weiter sprachen die Herren Bürgermeister Dr. Michael im Namen der Stadt, Rechtsanwalt Dietrich im Namen des Stadtverordneten-Kollegiums, Oberlehrer Schmalz im Namen des Pulsnitzer Lehrer-Kollegiums und Kantor Schaffrat-Lichtenberg im Namen der Pulsnitzer Lehrerkonferenz, welche auch einen großen Lorbeerkranz am Grabe niederlegen ließ. Mit Gebet und Segen und dem Gesänge „Nun auch die Liebe weinen“ der Pulsnitzer Lehrerkonferenz endete die Beisetzungsfeier.

Ramenz. Der Bezirk Ramenz des unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehenden königlich sächs. Militärvereinsbundes hält Sonntag, den 2. Juli, nachm. 4 Uhr im Hotel zum grauen Wolf in Pulsnitz seine diesjährige Frühjahrs-Bezirksversammlung ab. Es werden dazu die Vertreter sämtlicher 40 Vereine des Bezirkes, welchem rund 4700 Mitglieder angehören, erwartet. Die Tagesordnung weist 11 Punkte auf.

Neustadt (Lungenheilstätte). Der stattliche Gebäudekomplex der Lungenheilstätte im Hofwalde bei Neustadt, errichtet von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, geht nun nach mehrjähriger Bautätigkeit seiner Vollendung entgegen. Im Herbst dürfte diese am Abhange eines nach Hilgersdorf sich öffnenden Tales des Hofwaldes inmitten ausgedehnter Waldbestände gelegene Heilstätte geöffnet werden können. Die Baulichkeiten gliedern sich in ein die Vorderfront bildendes, mit einem Turm geschmücktes Hauptgebäude, dem sich nach hinten Maschinenhaus, Stallgebäude und mehrere Baracken, und sonstige Baulichkeiten anschließen. Nach Süden, etwas abseits, liegt das Kurgelgebäude. Die Anstalt ist für die Aufnahme von 200 Kranken berechnet. Das gesamte zu ihr gehörige Areal, das durch weiteren Ankauf noch vergrößert werden soll, umfaßt gegenwärtig 15 1/2 ha.

Unter der Beschuldigung, einen Mordversuch verübt zu haben, ist in Dresden der 43jährige frühere Oberlehrer und jetzige Agent Gustav Hennig verhaftet worden. Hennig traf am Donnerstag in Krippen mit einem Manne zum Zwecke der Regelung einer geschäftlichen Geldangelegenheit zusammen; auf der Straße ist er mit dem anderen in Streit geraten, der zu dem Mordversuch geführt haben soll.

Glück im Unglück hatte eine Dame, die zu Pfingsten von Rottbus nach der sächsischen Schweiz reiste. In Prieschwitz bei Großenhain ließ die Frau im Abteil 3. Klasse die Rückfahrkarte liegen und bestieg im Drange der Reise, weil dort Aufenthalt war, ein anderes Abteil. Ehrliche Menschen fanden die Fahrkarte und der Schaffner handigte der Dame die Karte wieder aus. In Schönbau stieg die Reisende wieder aus und ließ im Restaurant ihr Portemonnaie mit 60 Mark Inhalt liegen; erst in Wehlen bemerkte die Bekleidete den Verlust; sie kehrte schleunigst zurück und erhielt auch diesmal ihr Geld wieder! Hoffentlich hat sie für den Rest der Reise auf ihre Siebensachen besser aufgepaßt.

Wo steht der Raubmörder Schramm, der frühere Polizeiwachtmann von Crotten-dorf bei Annaberg? Diese Frage ist noch heute ungelöst. Vor einem Jahre, am 20. Juni, ging die Nachricht von dem grauenhaften Raubmord des Hütters der öffentlichen

Ordnung des erzgebirgischen Dorfes durch die Presse. Man hatte am späten Abend des vorhergehenden Sonnabend den Gemeindefassierer Diege, dessen Ausbleiben in der für den Abend angelegten Sparlosgenausführung aufgefallen war, in seinem Blute liegend aufgefunden. Als der Gemeindevorstand mit den beiden Gemeindevorständen nach dem Gemeindevorstand kam, trafen sie den Wachmeister noch an, der aber bald darauf die Flucht ergriff, nachdem er vorher die drei Herren eingeschlossen hatte. Er hatte den Geldschrank um etwa 6000 Mark erleichtert. Davon wurde später der größte Teil auf dem Friedhofe versteckt aufgefunden. Angst und Schrecken hatte im ganzen Erzgebirge die Kunde von dem gräßlichen Verbrechen verbreitet und oft kamen Nachrichten, daß Schramm bald hier, bald dort gesehen worden sei, doch alle Nachforschungen und Waldstreifen blieben ohne Erfolg. Schramm scheint sich in Sicherheit gebracht zu haben; aber seinen Verbleib ist bis heute nichts bekannt geworden.

Zur Gründung eines eigenen Geschäftes hat sich ein 30 Jahre alter Bärtenmacher in Bittau die dazu nötigen Waren zusammengekauft. Dem bisherigen Arbeitgeber des neuen Geschäftsmannes fielen die Schleuderpreise seines einstigen Angestellten auf und bald stellte sich heraus, daß ihm sein neuer Konkurrent das Material zu den billigen Waren gestohlen hatte. Die Waren und Zutaten wurden polizeilich beschlagnahmt, und der neue Meister wird sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

Ermitage u. Eine unangenehme Ueberfischung erlebte am Donnerstag der 24. Jahre alte Kellner Rünzel, welcher sich vor sechs Jahren durch Flucht nach Amerika seiner Dienstpflicht entzogen hatte und nun hierher gekommen war, um ein Erbe von 1400 Mark auf dem Amtsgericht zu erheben. Die Schutzmannschaft hatte von der Anwesenheit Rünzels auf dem Amtsgericht Wind bekommen, und als der unsichere Kantonist das Amtssokal verlassen wurde, wurde er von einem Schutzmann in Empfang genommen und sofort nach Zwickau transportiert. Außer der ihm auferlegten Strafe von 300 Mark wird er seine zwei Jahre Militärdienstzeit noch abmachen müssen. Rünzel wollte sich seiner Festnahme widersetzen, ergab sich aber schließlich seinem Schicksal.

Am Dienstag abend wurde auf der Dorfstraße in Bodau blutüberströmt und im schwerverletzten Zustande ein fremder Mann angetroffen und durch die Polizei zum Arzt gebracht. Der Verletzte ist der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Maticowicz aus Ungarn oder Slavonien, der mit meinem unbekanntem Boonier im Walde übernachtet hatte und von diesem überfallen und beraubt worden war. Der Täter ist noch nicht aufgegriffen.

Eine Bluttat hat sich am Freitag früh in Plauen i. V. abgespielt. Der 20jährige Sticker Red hat früh gegen 5 Uhr seine in der Knielohstraße wohnende 18jährige Geliebte in ihrer Wohnung, während sie im Bette lag und schlief, zu erdroffeln versucht und ihr mit einem Rasiermesser einen ungefähr 5 Zentimeter langen, quer über die Kehle gehenden leichten Hautschnitt beigebracht. Es gelang dem Mädchen, seinen Händen zu entziehen. Der Bürsche begab sich dann in die Wohnung seiner Eltern, brachte sich hier mit dem Rasiermesser einen ziemlich bösen Schnitt an der Kehle bei und verließ dann

das Haus. Wie später ermittelt wurde, hat er sich ins Krankenhaus begeben und dort unter dem Vorgeben um Aufnahme gebeten, daß er auf dem Schützenplatz gestochen worden sei. Der ziemlich leichtsinnige junge Mensch soll schon öfter Selbstmordgedanken geäußert und dabei immer gesagt haben, daß er, wenn er sich einmal „wegputzen“ sollte, seine Geliebte mitnähme. Das Liebespaar verkehrte schon seit vier Jahren miteinander; das Mädchen hatte zwei Kindern das Leben gegeben, von denen das eine jedoch gestorben ist. Red hatte seit längerer Zeit keine Arbeit mehr; er ist zudem kürzlich noch wegen Fundunterschlagung zu einer höheren Geldstrafe verurteilt worden und schuldet noch einen größeren Betrag für Kostgeld. Diese Mißbilligkeiten mögen in ihm das entsetzliche Vorhaben, das glücklicherweise noch vereitelt worden ist, zur Reife gebracht haben.

Leipzig, 16. Juni. Wegen zweimaliger Herausforderung zum Zweikampf verurteilte die 3. Strafkammer den Hauptmann a. D. Carl Albert B. in Gohlis zu einem Monat Festungshaft. Die Forderung war an zwei hiesige Studenten ergangen, zum ersten Male auf Pöhlen und zum zweiten Male, da die Beforderten den Hauptmann als nicht satisfaktionsfähig bezeichnet hatten, unter erschwerten Bedingungen bis zur Kampfunfähigkeit. Strafmildernd zog der Gerichtshof in Betracht, daß der Angeklagte mit den Forderungen lediglich für seine Familienbedürfnisse eingetreten war und daß er bezüglich der zweiten Forderung sich schwer durch die beiden Studenten gekränkt fühlen mußte. Strafschärfend mußten andererseits die schweren Bedingungen, die der Hauptmann bei der zweiten Forderung gestellt hatte, berücksichtigt werden. Gegen die beiden Studenten hatte der Hauptmann wegen Beleidigung Strafantrag gestellt und sind dieselben vom hiesigen Schöffengericht zu 30 und 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Zwischen B. und seiner Frau schwebt noch eine Ehescheidungsklage.

Leipzig. Ein gefährlicher Einbrecher, dessen raffinierter Trick darin bestand, gewaltsam in Familienwohnungen einzudringen, deren Bewohner zu einem Begräbnis auf dem Friedhofe waren, wurde am Dienstag hier in der Person eines oft und wegen Diebstahls mit Zuchthaus vorbestraften 37jährigen Bautechnikers von hier festgenommen. Nachdem der Mensch am Dienstag wieder seinen Trick in der Ludwigstraße und Mittelstraße versucht hatte, wurde er abgefaßt. In seinem Besitz befand sich u. a. eine wertvolle Herrenuhr nebst Kette, die im Herbst 1904 zusammen mit einem größeren Geldbetrag aus einer Wohnung der Lindenstraße gestohlen wurde, während die Bewohner zum Begräbnis des Vaters auf dem Friedhofe waren.

Auffsehen erregt in Reichenberg i. B. die Verhaftung des Spinnereibesetzersohnes Raimund König aus Brand bei Gablonz. Er hat falsche Wechsel im Betrage von mehr als 10 000 Kronen im Umlauf gesetzt. Der junge Mann wurde in dem Augenblicke verhaftet, als er in einer Gastwirtschaft Selbstmord verüben wollte.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Freitag 23. Juni nachm. 6 Uhr: Wochenkommunion.
Sonntag 1. nach Trin. 1/2 9 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr kirchliche Unterredung.